

## 6. Runde Meisterschaft (19.09.20)

# FC Schüpfen – FC Aarberg 0-2 (0-2)



### Tore:

11. Minute 0-1  
30. Minute 0-2

FC Schüpfen:

Bieri; Arn, Neuenschwander, Stettler (53. Enderli); Crimi (53. J. Hirsbrunner), Blanke, Morgado, Gardi, Kocher (60. Leibundgut); Jenni (87. Schüpbach), Born (71. Mendes)

## Déjà-vu gegen Aarberg...

**Eine Woche nach der deutlichen Niederlage in Ins hat die erste Mannschaft des FC Schüpfen den Platz erneut ohne Punkte verlassen müssen. Die Truppe von Coach Knuchel präsentierte sich bei der 0-2-Pleite gegen den FC Aarberg ungewohnt fahrig und liess über weite Strecken auch die nötige Entschlossenheit vermissen. Eigentlich genau jene Umstände, welche den FCS beim 0-3 gegen selbigen Gegner schon vor einem Jahr ins Verderben geritten hatten...**

Das Drehbuch schien geschrieben. Mit einem Sieg gegen die kürzlich aus der Quarantäne entlassenen Aarberger sollte das ebenfalls an diesem Weekend stattfindende FCS-Pergola-Fest so richtig lanciert werden und die anschliessende, nicht unumstrittene, feuchtfröhliche Party den Weg als Superspreader-Event in die Boulevardmedien finden. Die Realität sieht anders aus. Sieg nein. Party ja. Superspreader-Event: Time will tell...oder das BAG.

Zum Spiel. Die Gastgeber fanden gut in die Begegnung und kombinierten sich bereits in der Startphase geschmeidig durch die Abwehrreihen der Aarberger. Einmal mehr liess jedoch die Kaltblütigkeit zu wünschen übrig. Und weil das Auslassen von guten Tormöglichkeiten gepaart mit kapitalen Fehlern im Aufbau selten eine erfolgreiche Kombination darstellt, fanden sich die Schüpfner nach 11. Minuten ein wenig überraschend mit 0-1 im Hintertreffen. Kein Grund zur Sorge, schon bei den ersten beiden Heimspielen führte ein Rückstand jeweils noch zu Punktgewinnen. In der Folge glich sich das Geschehen aber zusehends aus, was keinesfalls im Sinne der FCSler sein konnte. Auch das 0-2 nach einer halben Stunde entsprach nicht wirklich dem Matchplan. Noch hatte man jedoch das Gefühl, den Ausgang dieses Aufeinandertreffens durch eine Leistungssteigerung selber beeinflussen zu können. Vor dem Pausentee änderte sich aber nichts mehr am Zwischenstand...

...und auch danach nicht. Die Schüpfner agierten fortan zwar klar spielbestimmend und hatten auch deutlich mehr Ballbesitz, ein Erguss an Spielwitz und Kreativität war aber auch nach dem Seitenwechsel nicht wirklich zu erkennen. Dennoch wären Torchancen da gewesen, um die Partie mindestens auszugleichen. Es passte aber zum Gesamtauftritt des FCS, dass diese Möglichkeiten

entweder vom FCA-Keeper vereitelt wurden, oder man anstelle des Netzes lieber die Belastbarkeit des Maschendrahtzauns hinter dem Tor auf den Prüfstand stellte. «Liegt man mit 0-2 zurück und erzielt kein Tor, ist die Niederlage nicht mehr abzuwenden.» Diese Fussballweisheit aus dem alten Rom hat sich leider einmal mehr bewahrheitet...

Bieri #1

## 5. Runde Meisterschaft (12.09.20)

### FC Ins – FC Schüpfen 4-0 (3-0)



#### Tore:

22. Minute 1-0  
24. Minute 2-0  
33. Minute 3-0  
60. Minute 4-0

FC Schüpfen:

Bieri; Arn, Enderli, Stettler (61. Mendes); Blanke (81. Kocher), Gardi (68. Schüpbach), Morgado, Neuenschwander, Neuhaus; Born (52. Crimi), Jenni

### Eine Nummer zu gross...

**Die erste Niederlage in der Saison 20/21 ist Tatsache. In einer einseitigen Partie gegen den Leader aus Ins musste sich die erste Mannschaft des FC Schüpfen über weite Strecken dominieren lassen und zog schlussendlich mit 4-0 klar den Kürzeren. Anders als beim skandalös glücklichen 0-0 vor Jahresfrist fanden die Schüpfner nie richtig in die Zweikämpfe und sahen sich bereits nach 45 Minuten gezwungen, Schadensbegrenzung zu betreiben...**

Nie zuvor in der Geschichte des Fussballs hat eine Mannschaft mit derart viel Glück und Dusel einen Punkt entführt wie der FC Schüpfen am 21.09.19 beim 0-0 in Ins. Dementsprechend war das damals Geschehene auch im Vorfeld des aktuellen Spitzenspiels ein gerne und mit viel Genugtuung diskutiertes Thema. Sollte sich die Geschichte wiederholen? Setzt der FCS sogar noch einen drauf und holt sich mit noch mehr Fortune sogar den Vollerfolg? Fast unvorstellbar...

Zum Spiel. Wenig überraschend übernahmen die Gastgeber das Zepter von Beginn weg und demonstrierten eindrücklich, weshalb einzig und alleine Corona sie vom letztjährigen Aufstieg fernhalten konnte. Die Männer von Coach Knuchel hatten dem trickreichen und technisch sehr versierten Offensivfussball nicht viel entgegenzusetzen und mussten schon früh konstatieren, dass ihnen ein ungemütlicher Samstagabend bevorstand. Eigentlich nichts Neues, soweit war man vor einem Jahr auch schon. Gerade als man aufseiten der FCSler das Gefühl hatte, mit dem gegentorlosen Überstehen der ersten 20 Minuten sei ein erster Teilerfolg geschafft und der Grundstein zum zweiten Teil der Serie «Unerklärliche Punktgewinne in Ins» somit gelegt, nahm die Gerechtigkeit mit dem 1-0 ihren Lauf. Die Gäste kamen unmittelbar danach zwar noch zur goldenen Ausgleichschance, nach einer guten Intervention des FCI-Keepers und einem weiteren Turboangriff der Hausherren zum 2-0 verkomplizierte sich die Aufgabe für die Schüpfner aber dramatisch. Es ist ja nicht so, als ob der FCS eine schwache Darbietung an den Tag gelegt hätte, vielmehr war das

klare Verdikt auf die grosse Qualität des Gegners zurückzuführen. Nach einem weiteren Gegentreffer schien die Messe zur Pause gelesen, wohl keiner der zahlreich anwesenden Fans schien zu diesem Zeitpunkt an eine magistrale Wende zu glauben.

Mit einem dem Spielstand entsprechend leicht defensiveren System schickte Taktik-Guru Knuchel seine Schützlinge zurück aufs Feld. Und siehe da, die Anpassung zeigte Wirkung. Natürlich änderte sich nichts an der Tatsache, dass die Inser das Zepter unverändert in ihren Händen hielten, anders als in der ersten Halbzeit brannte der FCS-Strafraum aber nicht permanent lichterloh. Die Begegnung verlor in dieser Phase merklich an Tempo, was einerseits sicherlich daran lag, dass die Platzherren nicht mehr ganz so druckvoll agierten wie vor dem Seitenwechsel, aber auch am verbesserten Auftritt der Schüpfner. Sie mussten nach einer Stunde zwar noch das 4-0 hinnehmen, trotz einiger Chancen des Leaders blieb es aber bis zum Schluss bei diesem Resultat.

Kleiner Nachtrag zum Spiel vom 28.05.2016 gegen den FC Bolligen: Patrick Arn, seines Zeichens beim 2-1-Erfolg von damals Torschütze, stöberte letzte Woche in einem Moment der absoluten Langeweile in alten Matchberichten und stellte entsetzt fest, dass sein Treffer nicht gebührend erwähnt und gefeiert wurde. Er äusserte seinen Unmut darüber. Darum, lieber Pädu, hier eine Nachbesserung: «...dann fand der Ball den Weg zu Pädu Arn, der in einem Akt absoluter Vollkommenheit und Eleganz ein Tor erzielte, welches noch heute seinesgleichen sucht.»

Bieri #1

#### 4. Runde Meisterschaft (06.09.20)

## FC Schüpfen – SC Grafenried 2-2 (0-1)



#### Tore:

- 29. Minute 0-1
- 64. Minute 0-2
- 68. Minute 1-2 Jenni
- 90. Minute 2-2 Blanke

FC Schüpfen:

Bieri; Arn, Enderli, Stettler; Crimi (38. Roder), Morgado, Kocher (60. Neuhaus), Blanke, Leibundgut (45. Neuenschwander); Born (70. Schüpbach), Jenni

### Glücklich, aber nicht unverdient...

**Zwei Wochen nach dem starken Auftritt in Täuffelen hat sich die erste Mannschaft des FC Schüpfen im Heimspiel gegen den SC Grafenried mit einem 2-2-Unentschieden begnügen müssen. Die Truppe von Coach Knuchel fand bis Mitte der zweiten Halbzeit nie richtig in die Partie und sah sich nach einer guten Stunde verdientermassen mit einem 0-2-Rückstand konfrontiert. Dank einer markanten Leistungssteigerung und zwei sehenswerten Toren von Jenni und Blanke reichte es schlussendlich aber doch noch zum Punktgewinn...**

Partien gegen den SC Grafenried hatten in jüngerer Vergangenheit nicht wirklich Derby-Charakter. Schon rein geografisch betrachtet würde das auch kaum Sinn ergeben. Als Klassiker kann das Duell ebenfalls nicht bezeichnet werden, zu selten sind sich beide Teams in den letzten Jahren gegenübergestanden. Und doch hatte man im Vorfeld der Begegnung in Schüpfen den Eindruck, das Spiel der Spiele stehe unmittelbar bevor. Dafür verantwortlich ist ein Mann, sein Name Patrick Knuchel, Cheftrainer des FC Schüpfen. Offenbar pflegt er Kontakte mit Funktionären aus der Teppichetage des SCG, was die Bedeutung dieses Aufeinandertreffens natürlich dramatisch veränderte...

Zum Spiel. Die Anfangsphase verlief ausgeglichen, mit fortlaufender Spieldauer waren es aber die Gäste, welche sich Feldvorteile erarbeiten konnten. Bei diesen Vorteilen sollte es aber nicht bleiben, nach einer halben Stunde folgte die logische 1-0-Führung. Zweifellos verdient, wenn in der Vollendung auch eher glücklich, denn der mutmasslich als Flanke getarnte Schuss fand den Weg ins Lattenkreuz via Innenpfosten. Auch danach bekleckerten sich die Schüpfner nicht gerade mit Ruhm, immerhin präsentierten sie sich bis zum Halbzeitpfiff auch das eine oder andere Mal ganz passabel im Strafraum des SC Grafenried. 0-1 zur Pause.

Nach dem Seitenwechsel änderte sich vorerst nichts am Spielgeschehen, die Hausherren bekundeten weiterhin Mühe im Aufbau und erschwerten sich das Leben mit ungenauen Pässen

zusätzlich. Selbstredend, dass das 0-2 in der 64. Minute nicht unbedingt jenes Szenario war, welches sich die FCSler beim Pausenrank vorgestellt hatten. Der Gegentreffer zeigte jedoch Wirkung, fortan agierten die Gastgeber klar dominant und tonangebend. Die Konsequenz dieser Tempoverschärfung liess dann auch nicht lange auf sich warten, vier Minuten nach dem 0-2 erzielte Alleskönner Jenni mit einem strammen Schuss von der Strafraumgrenze den Anschluss. Ein Spiel, welches eigentlich schon entschieden schien, versprach nun plötzlich wieder Spannung. Die Schüpfner warfen in der Schlussphase alles in die Waagschale und wurden in der Nachspielzeit belohnt. Mädchenschwarm Blanke schnippelte einen Freistoss aus 20 Meter gefühlvoll in den Bügel und liess damit die Rohrmatt kurzzeitig erbeben. Was für ein Traumtor! Beinahe hätte es sogar noch zum Punktemaximum gereicht, Morgado liess aber in seiner gewohnt sympathischen Art Gnade vor Unrecht walten und scheiterte am glänzend intervenierenden Torhüter...

Bieri #1

## 2. Runde Meisterschaft (23.08.20)

# FC Täuffelen – FC Schüpfen 0-2 (0-0)

### Tore:

67. Minute 0-1 Blanke

74. Minute 0-2 Leibundgut

### FC Schüpfen:

Bieri; Arn (56. Crimi), Kästli, Stettler; Blanke (81. Mendes), Gardi, Enderli, Kocher (35. Neuenchwander), Leibundgut; Jenni (90. Baeriswyl), Born (75. Schüpbach)

## Mit starker Teamleistung zum Sieg...

**Die erste Mannschaft des FC Schüpfen scheint die 0-7-Cupklatzche gegen den FC Heimberg bestens verdaut zu haben. Nur zwei Tage nach dieser Ohrfeige überzeugte die Truppe von Trainerfuchs Knuchel mit einer beherzten Darbietung und vermochte die sehr umkämpfte Partie in Täuffelen schlussendlich mit 2-0 für zu sich zu entscheiden. Als Torschützen durften sich Blanke und Leibundgut feiern lassen...**

1-2 am 25.03.2017, 0-4 am 24.08.2019. Mit diesen Resultaten siegte der FCS in jüngerer Vergangenheit beim FC Täuffelen. Wer sich jedoch an die jeweiligen Spielverläufe zurückerinnert, weiss, dass es beide Male auch ganz anders hätte ausgehen können. Insbesondere beim 0-4 vor Jahresfrist mussten sich die Schüpfner in der ersten Halbzeit arg dominieren lassen und hatten nicht viel zu melden, führten zur Pause dann aber doch irgendwie mit 2-0. Auch bei der aktuellen Ausgabe wäre für den FCT mehr möglich gewesen, einmal mehr scheiterten sie jedoch am abgeklärten Kollektiv der Gäste...

Zum Spiel. Die Startphase verlief grösstenteils ereignislos und war geprägt von viel Defensiv-Rumgeschiebe und Aktionen im Mittelfeld. Mit fortlaufender Dauer vermochten die Hausherren das Zepter aber vermehrt in die Hand zu nehmen und zeigten sich bei ihren Vorstössen immer gefährlicher. Die FCSler überstanden die heiklen Phasen wie in den letzten Jahren jedoch unbeschadet und fanden nach einer halben Stunde immer besser in die Begegnung. Und zwar so gut, dass die Gastgeber nach zwei vergebenen Grosschancen der Schüpfner zur Pause sogar froh sein mussten, nicht einem Rückstand hinterherrennen zu müssen. 0-0 nach 45 Minuten.

Nach dem Seitenwechsel präsentierten sich wiederum die Hausherren als tonangebend und suchten die Führung mit aller Vehemenz. Die beste Chance dazu bot sich ihnen dann in der 56. Minute per Elfmeter, Torhüter Bieri konnte den wenig überzeugend getretenen Schuss jedoch parieren. In der Folge glich sich das Geschehen wieder aus und die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer durften sich an einem Kräftemesser auf Augenhöhe erfreuen. In der 67. Minute legten die Roten dann eine Qualität an den Tag, welche sie schon bei vorherigen Auftritten in Täuffelen ausgezeichnet hatte: Kaltblütigkeit! Mit der ersten wirklich gefährlichen Aktion nach der Pause markierten die Gäste den Führungstreffer und ermöglichten damit den Hausherren ein Déjà-vu-Erlebnis aus dem Vorjahr. Der sich in glänzender Form befindende Blanke profitierte dabei von einem feinen Pass Borns und schoss seine Farben in Front. Der FCT forcierte zwar fortan seine Offensivbemühungen nochmals, der im Gesamtverbund sehr gut verteidigende FCS agierte in dieser

Phase jedoch äusserst souverän und hielt dem Druck einigermaßen souverän stand. Es sollte sogar noch besser kommen für die Schöpfer, denn eine gute Viertelstunde vor Schluss machte Leibundgut nach Vorarbeit von Enderli der Partie mit dem 2-0 den Deckel drauf. Die Platzherren warfen in den letzten Minuten zwar nochmals alles nach vorne, zu mehr als ein paar Standard-situationen reichte es jedoch nicht. So gewinnen die Schöpfer ein ausgeglichenes Spiel nicht verdient stehen auch nach zwei Runden mit dem Punktemaximum da...

Bieri #1



## 2. Runde Berner-Cup (20.08.20)

# FC Schüpfen – FC Heimberg 0-7 (0-1)



Tore:	
15. Minute	0-1
49. Minute	0-2
63. Minute	0-3 Eigentor Stettler
76. Minute	0-4
78. Minute	0-5
84. Minute	0-6
91. Minute	0-7 (Penalty)

FC Schüpfen:

Bieri; Arn, Kästli (56. Crimi), Neuenschwander; Neuhaus (32. Stettler), Gardi (74. Nocella), Blanke, Steffen, Mendes (61. Schüpbach); Leibundgut, Born

## Chancenlos...

**Auch in dieser Saison wird der FC Schüpfen den Berner Cup nicht gewinnen. Diese Erkenntnis überrascht kaum, dass man beim Ausscheiden jedoch mit 0-7 vom Platz gefegt wird, hätten wohl nicht einmal die kühnsten Pessimisten vorausszusehen gewagt. Dazu muss jedoch gesagt sein, dass sich die Männer von Coach Knuchel bis zum Pausentee ganz ordentlich präsentierten und dem starken FC Heimberg durchaus Paroli bieten konnten. Danach nicht mehr...**

Der FCS ist und bleibt keine Cup-Mannschaft. Kriegt man kein Freilos, bedeutet die zweite Runde in der Regel Endstation. Das Jahr 2020 sollte da keine Ausnahme bilden...

Zum Spiel. Übungsleiter Knuchel schickte im Vergleich zur Partie gegen Aurore Biel eine komplett durchgemischte Mannschaft aufs Feld, nur fünf Akteure standen bei beiden Auftritten in der Startformation. Diesen Umstand konnten die Hausherren zwar nicht ganz kaschieren, dank Leidenschaft und Engagement vermochten sie das Geschehen gegen einen wirklich starken Gegner in den ersten 45 Minuten jedoch mehr oder weniger ausgeglichen zu gestalten. Dementsprechend sah man sich zur Pause nur mit einem Minimalrückstand konfrontiert.

Eine Halbzeit, sechs Gegentore und eine Fussball-Lektion später war er Tatsache, der Maximalrückstand. Oder ist es beim Fussball nicht wie beim «Töggele», wo die Partie bei 7-0 abgebrochen wird?

Bieri #1

1. Runde Meisterschaft (16.08.20)

## FC Schüpfen – FC Aurore Biel 5-1 (2-1)



### Tore:

11. Minute 0-1  
13. Minute 1-1 Blanke  
22. Minute 2-1 Roder  
60. Minute 3-1 Roder  
64. Minute 4-1 Kocher  
67. Minute 5-1 Born

FC Schüpfen:

Bieri; Arn, Enderli, Stettler (71. Neuenschwander); Crimi (61. Leibundgut), Gardi, Morgado (49. Steffen), Kocher, Roder (61. Jenni); Blanke, Born (71. Mendes)

## Souveräner Sieg zum Auftakt...

**Die erste Mannschaft des FC Schüpfen ist erfolgreich in die Spielzeit 20/21 gestartet. Beim klaren 5-1-Sieg gegen den FC Aurore vermochte die Truppe von Coach Knuchel praktisch über die gesamten 90 Minuten zu überzeugen und verwöhnte die zahlreich anwesenden Fans mit schönen Toren und eleganten Passkombinationen. Als Schützen durften sich Blanke, Kocher, Born sowie zweimal Roder feiern lassen...**

Bevor jedoch die Schüpfner Ballsport-Ästheten an diesem herrlichen Sonntagmorgen zur Tat schritten, gehörte die grosse Bühne noch ein letztes Mal fünf Lichtgestalten, welche das Team in diesem Sommer verlassen haben. Die Rede ist von Coach Schneider sowie den Spielern Kunz, Kesseli, Inäbnit und Gehrig. Sie alle wurden von Präsident Geber gebührend verabschiedet und reichlich beschenkt. Ein paar Worte zu den scheidenden Herren finden sich am Ende dieses Matchberichts.

Zum Spiel. Wohl inspiriert von den zahlreichen Geschenken vor der Partie, liess es sich Torhüter Bieri in seiner gastfreundlichen Art nicht nehmen, auch dem Gegner ein kleines Präsent zu offerieren. Und zwar in Form eines Gegentreffers nach einem Freistoss in der 11. Minute. Die FCSler verdauten diesen kleinen Schock jedoch problemlos und glichen das Score praktisch postwendend wieder aus. Blanke profitierte dabei von einem raffinierten Pass Morgados und netzte kaltblütig ein zum Ausgleich. Ab diesem Moment schien der Gastgeber das Zepter in seinen Händen zu halten und kombinierte sich immer wieder gekonnt durch die Abwehrreihen der Bieler. Die erstmalige Führung erstaunte daher nicht wirklich. Roder Tom bewies dabei einmal mehr seine stupende Technik und verwertete einen Zuckerpas von Crimi fast mühelos. Obwohl sich die Schüpfner noch die eine oder andere Topchance erarbeiteten, sollte sich bis zum Pausensnack am Resultat nichts mehr ändern.

Auch nach dem Seitenwechsel präsentierten sich die Männer von Coach Knuchel als klar spielbestimmend und dominant. Nach 60 Minuten schlug sie dann erneut, die Stunde von Tom Turbo. Ohne mit der Wimper zu zucken degradierte er seine Gegenspieler zu Statisten und schloss seinen Vorstoss wie selbstverständlich mit einem Torerfolg ab. 3-1! Auch mit dem beruhigenden Vorsprung im Rücken drückten die Hausherren unerbittlich aufs Gaspedal und erzielten durch Kocher und Born zwei zusätzliche Treffer. Weitere wären möglich gewesen, das Pulver wurde jedoch logischerweise nicht schon beim ersten Auftritt komplett verschossen. Ende. Aus. 5-1.

Der letzte Abschnitt dieses Matchberichts soll nun jenen vorbehalten sein, deren finale Stunde ihrer Karriere im „Eis“ vor dem Spiel geschlagen hatte. Lasset uns bei dieser Gelegenheit nochmals auf ihre legendärsten Momente zurückblicken und in freudiger, zugleich aber auch wehmütigen Erinnerung schwelgen. Egal welche heroischen Worte man jetzt wählt, sie werden den fünf Herren nie jene Ehre erweisen können, welche sie sich in all den Jahren verdient haben. Ein Versuch.

Urs Schneider. Zwei Wörter. Ein Name. Ein Schnurrbart. Sagenhafte acht Jahre hat es der Rasenschach-Prediger aus Ostermundigen beim FC Schüpfen ausgehalten. Eine Zeit, welche von vielen Höhepunkten und Erfolgen geprägt war, unvergessen bleibt dabei insbesondere der Aufstieg in die 2. Liga vor drei Jahren. Taktikfuchs Schneider hat jedoch nicht nur auf dem Platz seine Spuren hinterlassen, er zeichnete sich auch als geselligen Zeitgenossen aus, welcher beinahe soviel Wert auf den Besuch der Buvette legte, wie auf das Resultat seiner Schützlinge. Aber es sind genau solche Dinge, die bei einem Dorfverein gefragt und geschätzt werden. Nun zieht es den HSV-Sympathisanten zurück zum Club seines Wohnorts, in Zukunft werden die Jungtalente der Berner in den Genuss seines grossen Wissens und seiner legendären Zitate à la „iz fahre mr das Ding ufe“ kommen.

Auch Rafa Kunz wird dem Fanionteam fortan nicht mehr zur Verfügung stehen. Er, der im Januar 2008 nach vielversprechenden Jahren im Nachwuchs der Young Boys und schlussendlich beim FC Ostermundigen zu seinem Stammverein zurückkehrte, um in der Folge als Leader eine Dekade zu dominieren, wie es vor oder nach ihm kaum einer geschafft hatte. Sein Einsatz stets vorbildlich, seine fussballerische Klasse phänomenal. Auch zahlreiche, oftmals gravierende Verletzungen konnten den beliebten Typen nur temporär stoppen, sein Kämpferherz brachte ihn immer wieder zurück. Der Sohn von Trainerlegende Urs Kunz ist in all den Jahren nicht nur durch seine Spieltelligenz und Zweikampfstärke aufgefallen, sondern auch aufgrund schier unglaublicher Serien. So brachte es der Edeltechniker 2008 fertig, mit zwei identischen Kopfball-Eigentoren an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden jeweils eine 0-1-Niederlage herbeizuführen. Er war es auch, der 2013 drei Spiele hintereinander einen Elfmeter verursachte. Ab sofort wird Rafa Kunz seine Qualitäten den Senioren zur Verfügung stellen und mit Sicherheit auch dort irgendeine Serie anpeilen.

Es war nie einfach mit ihm. Wie es sich aber rausstellte, ist es ohne ihn noch viel schwieriger. Die Rede ist von Otti Kesseli. Man schrieb das Jahr 2011, als ein ungelinker Brachialtechniker mit komischem Dialekt plötzlich im Training erschien und ungefragt rumerzählte, dass er im Mutterland des Fussballs Liechtenstein im Juniorenalter zu den besten seiner Zunft zählte. Das Unverständnis war fast so gross, wie das sich im Laufe der Wochen entwickelnde Erstaunen darüber, dass diese Geschichte wohl doch nicht nur falsch ist. Sondern auch richtig. Fortan mauserte sich der Fürstentum-Haudegen zum absoluten Leistungsträger und wusste mit allen wichtigen Attributen zu überzeugen, welche es als Topverteidiger braucht. Ausser Schnelligkeit. Schmerzen hatte er nie, Schmerzen fügte er zu. Was wohl aber auch daran lag, dass er vor jedem Spiel eine Pille schluckte, die man normalerweise Elefantenweibchen beim Gebären verabreicht. Mit Otti Kesseli verliert die Mannschaft nicht nur einen beinharten Abwehrspieler, sondern auch einen geschätzten und lustigen Menschen. In bester Erinnerung bleibt vielen sicherlich eine verbale Auseinandersetzung mit einem Schiedsrichter 2018: „Ey Kolleg, was bisch denn du füren Clown?“ Er spielte

danach nicht mehr weiter. Nach Beendigung seiner Karriere kümmert sich Otti ab sofort vermehrt um seine charmante Freundin und hat sich vorgenommen, seinen Körperfettanteil gegen Null zu senken...

Wie wenn diese Abgänge nicht schon schwer genug zu verkraften wären, muss sich die erste Mannschaft auch auf eine «adrianlose» Zukunft einstellen. Beide Ädu's hatten zwar nicht wirklich viele Einsatzminuten zu verzeichnen, waren jedoch über viele Jahre trotzdem ein wichtiger und nicht wegzudenkender Bestandteil des Teams. Während Ädu Gehrig als Masseur, Betreuer, Pfleger, Assistenzcoach und Torhüter amtete, machte sich Ädu Inäbnit als Mann für Alles, Schiedsrichter-Experte und ebenfalls Torhüter einen Namen. Auch wenn ihr Wirken oftmals im Hintergrund blieb, den Respekt und die Anerkennung der Kameraden war ihnen gewiss. Die beiden haben nicht nur denselben Vornamen und dieselbe Lieblingsposition, sondern wohl auch das gleiche Karriere-Highlight: Einen Einsatz in der 2. Liga! Ädu G. konzentriert sich ab sofort 100% auf seine Karriere als Seniorengoli, Ädu Inäbnit macht weiterhin das, was er bereits immer gemacht hat: Überall dabei sein. Halt leider nicht mehr im «Eis».

Vielen Dank Männer, es war schön mit euch.

Bieri #1

## 1. Runde Berner-Cup (07.08.20)

# FC Hermrigen/Jens – FC Schüpfen 1-2 (1-1)



<u>Tore:</u>	
38. Minute	1-0
41. Minute	1-1 Spring
79. Minute	1-2 Born

FC Schüpfen:

Bieri; Neuhaus, Stettler (66. J. Hirsbrunner), Leibundgut (60. Roder); Spring (80. Neuenschwander), Enderli, Gardi, Morgado, Kocher (64. Crimi); Blanke, Born

## Ohne Glanz in die zweite Runde...

**Nach 285 Tagen ohne Erstkampf ist die erste Mannschaft des FC Schüpfen resultatmässig erfolgreich in die Spielzeit 20/21 gestartet. Die Truppe von Neo-Coach Knuchel vermochte beim Cuperfolg gegen den Viertligisten aus Hermrigen/Jens zwar nicht wirklich zu überzeugen und musste in der ersten Halbzeit sogar einen Rückstand wegstecken, schlussendlich konnte sich der FCS jedoch absolut verdient durchsetzen. Als Torschützen durften sich Spring und Born feiern lassen...**

Seit dem letzten Pflichtspiel am 27.10.19 gegen den FC Iberico ist viel passiert. Der Übungsleiter hiess zu diesem Zeitpunkt noch Schneider, der Name Daniel Koch löste nur bei den Wenigsten ein Gefühl von Geborgenheit aus und Desinfektionsmittel war etwas für Hygiene-Fetischisten. Die Gegenwart sieht bekanntlich ein wenig anders aus. Händeschütteln vor dem Spiel ist Tabu, nicht einmal mehr dem Gegner ordentlich ins Gesicht husten ist erlaubt. Und an der Seitenlinie steht neu Patrick Knuchel, ein Fussballlehrer aus dem Berner Oberland, welcher in seiner von vielen Erfolgen begleiteten Laufbahn unter anderem bereits den FC Schwarzenburg zum Aufstieg führte und mit dem FC Kirchberg in der 2. Liga spielte. Herzlich willkommen beim FC Schüpfen Pädu!

Zum Spiel. Die Gäste präsentierten sich von Beginn weg klar tonangebend und liessen Ball und Gegner laufen. Da sich der Unterklassige wenig überraschend fast komplett auf die Defensivarbeit fokussierte und die Räume eng machte, endeten die Ballstafetten der FCS-Ästhetiker vielfach kurz vor der Gefahrenzone. Dieser Fakt wurde zum Problem, denn im Verlauf der ersten Halbzeit machte sich langsam aber sicher Ungeduld bemerkbar, gepaart mit mangelhaften Pässen und Ungenauigkeiten. Keine gute Kombination. Und wie wenn all diese Umstände nicht schon unbefriedigend genug gewesen wären, mussten die Schüpfner in der 38. Minute auch noch das 1-0 der Hausherren hinnehmen. Ein Gegentreffer aus dem Nichts, welcher aber irgendwie perfekt ins Bild passte. Die Reaktion folgte jedoch fast postwendend, nur drei Zeigerumdrehungen später war es

Spring, der die Partie nach schöner Vorarbeit Blankes bereits wieder ausgleichen konnte. Am Zwischenstand von 1-1 sollte sich bis zur Pausenerfrischung nichts mehr ändern.

Nichts Neues nach dem Seitenwechsel. Der Drittligist hielt das Zepter nach wie vor fest in seinen Händen, mit Ausnahme eines Aluminiumtreffers von Born in der 47. Minute blieben gute Torchancen aber weiterhin Mangelware. Sollte es wirklich zu einem Penaltyschiessen kommen? Ein Szenario, welches der Unparteiische Luigi Coluccia wie vor der Partie mitgeteilt unbedingt vermeiden wollte, weil «la Juve um 21 Uhr spielt». Glück für Luigi\*, dass die Begegnung noch in der regulären Spielzeit ein Ende fand. Der Sieger hätte jedoch komplett gegen den Spielverlauf auch Hermrigen/Jens heissen können, denn nach einer eher «optimistischen» Einschätzung eines Flankenballs von Torhüter Bieri mit anschliessendem Pfostentreffer in der 75. Spielminute mussten die Gäste doch eine gewisse Portion Glück in Anspruch nehmen. Kurz nach diesem kleinen Highlight fiel die Entscheidung aber auf der anderen, der richtigen Seite. Erneut war es Goldfuss Blanke, welcher den entscheidenden Pass spielte. Dieses Mal auf Born, der in seiner bekannt nonchalanten Art zum 2-1 einnetzte. Das war's, Pflicht erfüllt, mehr nicht.

Nun wartet am nächsten Sonntag zum Auftakt der Meisterschaft der FC Aurore Biel auf die Männer um Coach Knuchel. Nebst Fussball von einem anderen Stern werden auch emotionale Momente erwartet, denn vor dem Spiel findet die Huldigung des langjährigen Trainers Schneider und der Akteure Kunz, Kesseli, Inäbnit und Gehrig statt. Gänsehaut garantiert!

\*Pech für Luigi, Juve ist aus der Champions League ausgeschieden.

Bieri #1